Vom Wundkraut. Knabenkraut.

Cap. CXVIII.

Wundtkraut. Knabenkraut. Fabaria siue Crassula albo flore. Crassula flore purpureo.

Geschlecht vnd Gestallt.

DIß Kraut nennen etliche im Latein Fabam inuersam, andere crassam, oder pinguem Fabam, Crassulam maiorem, Illecebram. Es gibt auß einer Wurtzel fünff oder sechs Stengel/ die sind rund/glatt/ braun: mit dicken/ feysten Blettern bekleydet/ die vergleichen sich dem zamen Bürgel/ außgenommen daß sie grösser/ länger/ breiter/ vnnd ein wenig zerkerbt sind/ haben auch an der farben etwas Himmelblaw. Am gipffel der Stengel stehen Dolden/ mit weissen/ vnnd zu zeiten braunen/ gestirnten/ glitzenden Blumen. Es hat viel weisse/ knollechte Wurtzeln an einander/ die sind mit eine dünnen Häutlen vberzogen/ fast wie die Rapuntzeln/ am geschmack ein wenig süßlecht.

Dieses gewächs sind fürnemlich zwey geschlecht/ eines mit weißlechten Blumen/ welches gemeiner ist/ vnd von etlichen für das Weiblin gehalten wirdt/ das ander mit schönen roten Purpurfarben Blumen/ welches viel subtiler ist/ dann das ander/ vnnd gemeiniglich ligende vnnd nich auffrechte rötlichte Steingel bringt/ welchs sie das Männlin heissen. Vber diese zwey sol noch eins mit gelben Blumen seyn/ welchs nicht von mir noch gesehen worden.

Stell.

Es wechst in Weingärten/ steinechten orten/ vnd auff den alten Hoffstäten.

Zeit.

Wundtkraut kompt herfür im Früling. Blüet im Mayen vnd Brachmonat.

Natur/

C

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Das gantze gewächs/vnd sonderlich die Bletter/sind einer kalten vnnd feuchten Complexion. Die Wurtzeln halten ein mittelart.

In Leib.

Diß Kraut hat den Namen mit der that/dann es ist ein edel Wundkraut/so man es siedet/vnd darvon trincket/ hilfft es allen denen/so jnnerlich verwundt/verletzt/vñ gebrochen sind/ es sey in der Brust/Magen/Därmen/vnnd Mutter/solche verschrung heylet das gesottene Wasser. Vnnd ist kaum ein ander besser Artzney zu den zerschabenen/zernagten Därmen in der Rotenruhr. Der Safft auß den Stengeln vnd Blettern/oder das gebrandte Wasser/hat gleiche wirckung.

So ein Knäblen gebrochen were/demselbigen sol man das gebrandte Wasser viel Tage nach einander zu trincken geben/vnd die zerstossene Bletter außwendig aufflegen.

Aussen.

Das Kraut zerstossen/vnd vbergelegt/hefftet vnnd heylet allerley Wunden/sonderlich aber was gebrochen ist an heimlichen orten. Stellet auch das Blut kräfftiglich.

Die Bletter zerknitscht/vnd auff die Stirnen gebunden/ stillen die blutende Nasen.

Jn summa/wo man külen/vnd feuchten/ auch den schmertzen stillen sol/ist das ein fürbündig gut Kraut darzu.

Man macht auß dem Safft dieses Krauts vñ Gerstenmehl durch einander vermischt ein nützliches Sälblin/zu linderung deß schmertzens im Brandt/fürnemlich von Schwefel oder Büchsenpuluer herrürendt.

Diß Wundkraut heist auch Teutsch Knabenkraut/Bruchwurtz/Fetthenne/vnnd Donnerbone. Griechisch Κολυκλὸν ἕτερον ἢ Κυμβάλιον.

D

Lateinisch Fabaria. Crassula. Behmisch Rozchodnijk.

Ende deß andern Buchs.

Das Drit-